

Beate Frommelt - Schattenfuge

Kennt man den Begriff der Fuge gemeinhin als kompositorische, sich immer wieder neu erfindende Form in der Musik, bezeichnet „Fuge“ im Bauwesen vielmehr einen entweder gewollten oder auch einfach toleranzbedingten Raum zwischen Bauteilen und Materialien.

Eine grosse Installation bildet das Zentrum der Ausstellung, die räumlich auf den Dämmerzustand zwischen Wachsein und Schlafen, bzw. zwischen Bewusstem und Unbewusstem verweisen. Mittels Material, Raum und Licht erfolgt eine klare kompositorische Auseinandersetzung mit den Begriffen Schatten und Fuge. Dieser Verweis und der damit verbundene stete Übergang tritt in Diskurs mit den gross- und kleinformatischen Tuschzeichnungen aus dem 2008 begonnenen Zyklus „From One to the Other“. Zeichnerischer Duktus und Formensprache folgen hier in Rhythmus und kompositorischer Strenge der musikalischen Tradition der Fuge: Form und Anordnung sind repetitiv, die einmal gewählten Parameter imitieren stets sich selbst, wenn auch in ständig variierenden Mustern, bis sie sich in sich selbst oder im Bildraum verlieren.

Das beständig flüchtige Moment, das der Fuge eigen ist, findet sich auch in der Wahl der malerischen Technik wieder. Einmal den Pinsel mit Tusche gesättigt, repetiert die Künstlerin formale und kompositorische Parameter, bis die Farbe aufgebraucht ist und die Strukturen sich verlieren. Tusch- und Wasserfluss lösen die gestrengen Sätze der Partitur auf und lassen gewollte Komposition auf das Experiment des natürlichen, kaum kalkulierbaren Endes treffen, wo sich erneut ein Raum, ein Spalt oder eben eine Fuge auftut. Dem neu entstandenen Leerraum, diesem Schatten der eben gespielten Fuge wiederum, entnimmt Beate Frommelt die formalen Parameter für die jeweils darauffolgende Zeichnung, welche die endlosen Möglichkeiten der Variation fortsetzt.

Die meditative, sich stets wiederholende Konzentration auf ähnliche, trotzdem aber variierende kompositorische Reihen lässt den Betrachter eintreten in Frommelts Welt: In die Versunkenheit in sich und in der Zeichnung.

Vernissage: Samstag, 2. März 2013, 17h bis 19h
Ausstellungsdauer: Sonntag, 3. März 2013 bis Sonntag, 14. April 2013